

Miteinander

Pfarrblatt 02/2016

Neues aus der
Pfarre Franz von Sales
Krim · Glanzing · Kaasgraben



Das Jahr der Barmherzigkeit

INHALT

Pfarrgemeinde mit Herz – zum Jahr
der Barmherzigkeit

Seite 2

Jungscharsonntag in Glanzing

Seite 3

Was Pfarr-Caritas konkret bedeutet

Seite 4/5

Unser neuer Kaplan Herbert
Winklehner, OSFS

Seite 6

10 Jahre Spätlese Krim

Seite 7

Was bist du? – Pastoralassistentin
– Was macht man da eigentlich?

Seite 8

Pfarrwallfahrt nach Mariazell

Seite 9

Ankündigungen und Kommentare

Seite 11

Eindrücke von Veranstaltungen

Seite 12/13

Standesdaten, Kontakte &
Gottesdienstzeiten

Seite 15

Termine

Seite 16



„Barmherzigkeit“ ist auch in unserer Pfarre „Franz von Sales“ kein Fremdwort – ganz im Gegenteil. Viele ganz konkrete Aktivitäten werden gesetzt. Dabei wird ein besonderer Wert in unserer Pfarre auf die Dauerhaftigkeit der Unterstützungen gelegt. Über einige dieser Projekte wird auch in dieser Ausgabe des Pfarrblattes berichtet. Zusätzlich gibt es aber noch eine Fülle anderer Informationen, Berichte und Ankündigungen, die Sie interessieren könnten. Viel Vergnügen beim Lesen wünscht Ihnen die Redaktion!

Pfarrgemeinde mit Herz

Zum Jahr der Barmherzigkeit

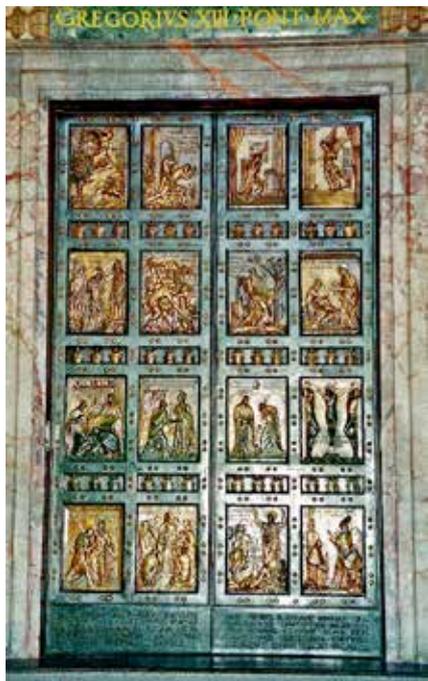


Foto: Heilige Pforte Petersdom / medien_db

Selten hat ein „Heiliges Jahr“ so viel Echo ausgelöst, wie das „Jahr der Barmherzigkeit“, das von Papst Franziskus am 8. Dezember 2015 im Petersdom in Rom eröffnet wurde. Offenbar hat der Papst mit dem Thema „Barmherzigkeit“ einen Nerv getroffen, der die Menschen von heute in aller Welt bewegt. Wir in der Pfarre Franz von Sales dürfen deshalb schon ein wenig stolz sein, dass unser Pfarrpatron das Thema „Barmherzigkeit“ bereits vor vierhundert Jahren ins Zentrum seiner Theologie rückte. Sein theologisches Hauptwerk, die „Abhandlung über

die Gottesliebe“, auch „Theotimus“ genannt, erschien nämlich genau vor vierhundert Jahren, am 29. Juni 1616. Darin beschreibt er Gott, dessen Wesen die Liebe ist, und der sich den Menschen in grenzenloser Barmherzigkeit zuwendet. Franz von Sales (1567-1622) blieb allerdings nicht bei der Theorie, er lebte vielmehr, was er schrieb. So wird er heute als der „liebenswertigste unter allen Heiligen“ bezeichnet.

Seine Herzlichkeit, Barmherzigkeit, Güte und Sanftmut machten ihn zum „heiligen Gentleman“, bei dessen Begegnungen die Menschen spüren konnten, wie herzlich und barmherzig Gott zu den Menschen ist. Der ausgewiesene Experte der Barmherzigkeit, der heilige Vinzenz von Paul (1581-1660), der Gründer der Vincentiner und der Barmherzigen Schwestern, sagte wörtlich: „Wie gut bist du, mein Gott, wie gut bist du, da in Franz von Sales, deinem Geschöpf, so große Güte ist!“ Was bedeutet all das für eine Pfarrgemeinde, die den Namen des heiligen Franz von Sales trägt? Das herauszufinden, wäre die große Herausforderung, die sich uns nicht nur in diesem Heiligen Jahr stellt,

das offiziell am 20. November 2016 enden wird. Vielleicht kann diese Frage sogar ganz einfach mit einem einzigen Wort beantwortet werden, nämlich mit dem Wort „Herz“. Eine Pfarrgemeinde, die Franz von Sales im Namen trägt, könnte eine Pfarrgemeinde mit Herz sein, eine Pfarrgemeinde, die ein Herz hat, herzlich und barmherzig ist.

Franz von Sales schrieb einmal: „Wer das Herz des Menschen gewonnen hat, besitzt den ganzen Menschen.“ Die Sprache der Predigt, der geistlichen Begleitung oder des Gebetes soll seiner Meinung nach eine Sprache „von Herz zu Herz“ sein. Gottesbeziehung ist für ihn keine Kopfsache, sondern Herzensangelegenheit und Herzensbeziehung: Ich schenke Gott mein Herz, weil er mir sein Herz geschenkt hat. Das sind salesianische Grundsätze, die durchaus im praktischen Leben einer Pfarrgemeinde konkret werden könnten. Eigentlich ist eine jede und ein jeder dazu eingeladen, einmal darüber nachzudenken, wie sie oder er dazu beitragen kann, dass die Pfarre Franz von Sales eine Pfarre mit Herz wird.



Foto: Werke der Barmherzigkeit in der Jugendstilkirche am Steinhof / kathbild.at_rupprechter

Ach ja, und übrigens: eine Pfarrgemeinde mit Herz entspricht auch haargenau dem, was Jesus seinen Aposteln ans Herz gelegt hat: „Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander! ... Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr einander liebt“ (Johannes 13,34-35).

P. Herbert Winklehner, OSFS

Jungscharsonntag in Glanzing

Am 17. April in der Früh trafen sich Jungscharleiter und Kinder bei der Gemeinde Krim, um dann gemeinsam eine kleine Reise nach Glanzing zu machen.



Nach einigen lustigen und kniffligen Stationen, bei denen die Kinder lernen mussten, wie sich echte Piraten benehmen und was diese können müssen, fanden die neuen jungen Piraten eine große Schatzkiste. Da diese zugesperrt war, mussten sie sich von den alten Piraten, den Jungscharleitern, einen Schlüssel erkämpfen. Mithilfe dieses Schlüssels, welcher ein magischer Piratentanz war, sprang die Schatztruhe schließlich auf und alle bekamen einen Anteil des Schatzes. Als das Abenteuer der Piraten zu Ende ging, endete auch, der für uns alle aufregende, Tag.

Miri El Agrebi

Dort angekommen feierten wir eine Kindermesse, die von Pater Herbert, der Rhythmusgruppe von Glanzing, Pastoralassistentin Katharina, Jungscharleitern, Gemeinde und Kindern durch gute Musik, Schauspiel und unter anderem einer Scheibtruhe gestaltet wurde. Die Schreibtruhe hatte tatsächlich eine wichtige Rolle, denn mit ihrer Hilfe stellten die Kinder die Geschichte des Seiltänzers dar. Weiters verbrannten wir nach dem Gottesdienst unsere Ängste, Sorgen und Gebete darin und ließen sie zu Gott aufsteigen.



Foto: Jungschar Krim

Anschließend ging es mit einer Gameshow weiter, die im Pfarrsaal und im Pfarrgarten stattfand. In der Show ging es darum verschiedenste Aufgaben und Minispiele zu bewältigen. Mit viel Gelächter mussten sowohl Leiter als auch Kinder Köpfchen, Kraft und Kreativität zeigen.

Da all diese Dinge Energie kosteten, folgte darauf als Stärkung ein gutes Mittagessen bei Schönwetter im Garten.

Am Nachmittag stachen die Kinder in See und spielten ein Piratenspiel, bei dem sie eine Schatzkarte zusammensuchen und lesen mussten.

Krim:

| | | |
|---------------|-------|---|
| Woki | 09.30 | 19.06. |
| GOKI | 09.30 | 12.06. |
| 29.05. | 09.30 | Firmung der Pfarre Franz von Sales |
| 11.06. | 19.00 | Jugendmesse mit Segnung der Firmlinge, anschließend Chill-Out |
| 26.06. | 09.30 | Abschlussmesse für alle Kinder |
| 02.07.–16.07. | | Jungscharlager in Hinterglemm |
| 27.08.–03.09. | | Jugendlager in Eben im Pongau |

Glanzing:

| | | |
|--------|-------|---|
| KiWoG | 10.00 | 12.06. |
| 16.06. | 16.00 | Kindergartenfest |
| 26.06. | 10.00 | Familiensonntag |
| | | Messe mit Segnung der Vorschulkinder, anschließend Familienfest |

Was Pfarr-Caritas konkret bedeutet

Heute widme ich mich zwei Aktivitäten der Caritas in unserer Pfarre Franz von Sales. Ich sprach mit der neuen Grätzl-Sozialarbeiterin Verena Osanna, die für alle Menschen in unseren drei Gemeinden zuständig ist. In unserer Pfarre leben auch viele Hilfesuchende, die jetzt eine kompetente Anlaufstelle finden können.

Und ich zeige ein Beispiel näher auf, wie Obdachlosen geholfen wird. Bei dieser Gruppe denkt man unweigerlich an Alkoholiker, die betrunken auf der Straße

herumlungern. Aber es geht auch anders: im Rupert Mayer Haus der Caritas. Dort habe ich mit drei älteren Menschen gesprochen, die ihren Lebensmut nicht verloren haben, die es sehr schätzen, dass es Menschen gibt, die ihnen in ihrer Not helfen.

Schön, dass so viele Menschen aus unserer Pfarre diese beiden Aktivitäten unterstützen. Dazu ein herzliches Vergelt's Gott!

Pfarre hilft Menschen in Not – schnell und unbürokratisch

Foto: Robert Wolf



Probleme mit dem Partner, Job verloren oder viele Schulden. Was tun? Seit kurzem haben wir in unserer Pfarre eine Diplom-Sozialarbeiterin, die Hilfesuchenden hilft.

Unter christlicher Caritas versteht man die Nächstenliebe und Wohl­tätigkeit für Menschen, die Hilfe brauchen. Da heißt es nicht wegschauen, sondern helfen und handeln. „Zu uns in die Pfarrkanzlei kommen viele Menschen in schwierigen Lebenssituationen: Arbeitslose, Alleinerziehende, Obdachlose und Migranten. Meistens geht es um das Geld, aber auch um den Verlust der Wohnung oder Probleme mit dem Partner“, berichtet Frau Verena Osanna, die neue Grätzl-Sozialarbeiterin unserer Pfarre.

Probleme entstehen nicht von heute auf morgen. Probleme haben meistens eine Vorlaufzeit. „Optimal wäre, wenn die Hilfesuchenden nicht erst dann kommen würden, wenn es schon richtig brennt. Es werden in Österreich so viele soziale Hilfestellungen angeboten, bei uns muss niemand verhungern,“ so Frau Osanna. „Ich kenne mich da sehr gut aus und biete daher mein Wissen an. Hilfesuchende werden gratis beraten.“

Die verheiratete 41-jährige Verena Osanna steht mit zwei Kindern, einem Hund und zwei Katzen mitten im Leben. Sie ist eine ausgebildete Ehe-, Familien- und Lebensberaterin und hat beim Wiener Familienbund und bei der Gesprächsinsel der Katholischen Kirche auf der Freyung gearbeitet.

Menschen mit Problemen wissen oft nicht weiter. Da gibt es Fälle, wo jemand die Notstandshilfe verliert und dann die Rechnungen nicht mehr bezahlen kann. Oder jemand erkrankt schwer und er kann die Miete nicht mehr bezahlen. „Solche Menschen bleiben oft alleine. Keiner hilft ihnen. Alle schauen weg“, erzählt Frau Osanna. „Ich bin eine Erstanlaufstelle und versuche Lösungen gemeinsam zu finden.“

Unterstützung in Sachen Schuldnerberatung kommt künftig durch die beiden Herren Philipp Herrmann und Alfred Steinhauer, die ihre kostenlose Beratung im Rahmen der Grätzl-Sozialarbeit unserer Pfarre anbieten.

Kontakt – Grätzl-Sozialarbeit:
Mo – Do 10 – 12 Uhr und Mi 14 – 16 Uhr;
Tel.: 01 3684587/26
1190 Wien, Sollingergasse 24

Das Rupert Mayer Haus der Caritas

Seit Jahren sammelt Helga Schertler, Caritas-Verantwortliche der Gemeinde Kaasgraben, regelmäßig für das „Rupert Mayer Haus“, wo sie ehrenamtlich mitarbeitet. Ich habe sie begleitet und viel über diese karitative Einrichtung in Wien erfahren.

In Ottakring befindet sich ein schön renoviertes altes Haus mit Garten, in dem ehemalige Obdachlose untergebracht sind: Hier leben 7 Frauen und 52 Männer ab dem 35. Lebensjahr in Ein- und Zweibettzimmern. Es gibt: Ein Notquartier für akut erkrankte Obdachlose, den Übergangsbereich, wo jüngere Menschen auf dem Weg in eine eigene Wohnung begleitet werden und das Dauerwohnen für ältere Menschen.



Zunächst besuche ich Herrn Ludwig. Er ist 57 Jahr alt und lebt seit 2014 hier. Anfangs wollte er Englisch unterrichten, nur war er nicht zum Lehrer geboren. So wurde er Lohnverrechner, dann arbeitete er bei einer Versicherung und zuletzt engagierte er sich in der Behindertenarbeit.

Hier ging er völlig auf, aber diese Arbeit hatte ihren Preis. Durch das ständige Heben von schweren Patienten wurde sein Körper kaputt. Er wurde krank und arbeitslos, es folgte die Scheidung, dann Schulden, kein Geld. Schließlich landete er als Obdachloser in der Gruft. Seit dem er hier ein Zimmer beziehen durfte, kehrte seine Lebensfreude zurück. „Wenn ich meine Hüft-Operationen hinter mir habe, möchte ich mit Flüchtlingen arbeiten“, erzählt er mir. „Früher war ich oft in Nordafrika auf Urlaub, da habe ich ein wenig arabisch gelernt. Ich kann mir gut vorstellen, dass ich mit meinen Sprachkenntnissen helfen kann“.

Einige Zimmer weiter lebt seit 11 Jahren die 70-jährige Frau Magdalena. Die gebürtige Oberösterreicherin hat es in ihrem Leben wahrlich nicht leicht gehabt. 17 Jahre lang hat sie aufopfernd ihre Eltern gepflegt, sich um ihre vier Kinder und ihren Mann gekümmert. Da er Alkoholiker war, erhielt sie viele Schläge. Nach der Scheidung wurde es nicht besser. Sie verkaufte elf Jahre lang die Obdachlosen-Zeitung Augustin, ehe sie dann an einem Lungeninfarkt schwer erkrankte. Die Caritas hat sie schließlich „aufgefangen“. „Ich bin sehr froh, hier schon so lange

wohnen zu dürfen“, freut sie sich. „Als nächstes werde ich Blumen am Balkon anpflanzen. Und dann brauche ich noch Möbel für den Balkon.“ Frau Magdalena ist optimistisch, dass ihre Wünsche in Erfüllung gehen.



Zuletzt lerne ich den 73-jährigen Herrn Gustl kennen. Er ist gelernter Schlosser und hat anfangs in der Firma seines Vaters gearbeitet. Später war er Fensterverkäufer. Er war immer fleißig. Und dann Scheidung, Schulden, keinen Job mehr und Wohnung weg. So stand er mittellos auf der Straße. „Aber Gott sei Dank nicht lange.“, erzählt Herr Gustl. „Die Caritas hat im Rupert Mayer Haus ein Bett frei gehabt. Inzwischen bin ich bereits ein Jahr hier. Aber eines muss ich schon sehr betonen: Wir werden hier wirklich sehr gut betreut“. Ich gehe mit Herrn Gustl noch in die Hauskapelle und mache ein Foto von ihm.



Fotos: Robert Wolf

Abschließend bedankt sich der Leiter des Rupert Mayer Hauses, Markus Frittum bei uns für die vielen Spenden. Helga Schertler hat auch schon ein nächstes Vorhaben: Entlang vom Gartenzaun sollen als Sichtschutz zum Nachbarhaus Himbeeren und Ribiseln angepflanzt werden. Dazu brauchen wir wieder etwas Geld!

Robert Wolf

Unser neuer Kaplan Pater Herbert Winklehner!

Seit Jahresbeginn haben wir einen neuen Kaplan: Pater Mag. Herbert Winklehner. Ich führte folgendes Gespräch:



Fotos: Herbert Winklehner

Pater Herbert Winklehner, wo kommst Du her?

Ich wurde am 28. Juli 1963 geboren. Meine Eltern hatten in der Gemeinde Popping nahe von Eferding (OÖ) eine Landwirtschaft, sie bauten Gemüse an und züchteten Schweine. Nach der Volksschule kam ich in die von den „Oblaten des Hl. Franz von Sales“ geleiteten Gymnasien in Dachsberg und in Ried im Innkreis, wo ich 1981 maturierte. Danach trat ich in Eichstätt in das Noviziat der

Oblaten (OSFS) ein und begann Theologie zu studieren.

Und warum bist Du Priester geworden?

Nachdem ich bereits in der Schule Kontakt zu einigen Ordenspriestern hatte, entwickelte sich in mir der Wunsch Priester zu werden. Dass ich dann im Kloster geblieben bin, war meine Faszination für den Hl. Franz von Sales. Die Sales-Oblaten versuchen das Leben, die Lehre, das Werk und die Spiritualität dieses Kirchenlehrers auf alle möglichen Arten und Weisen zu leben und zu verbreiten.

Heute bist Du der „Fachmann“ für den Hl. Franz von Sales. Wie kam es dazu?

Der damalige Provinzial P. Isidor Fecher suchte im Orden jemanden, der bereit war, eine journalistische Ausbildung zu machen. Es galt mittels Internet, Büchern und Publikationen (u.a. Das Licht) die Lehre und das Werk des Heiligen einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. So begann ich 1985 ein Doppelstudium in Wien und studierte zusätzlich Publizistik und Kommunikationswissenschaften. Nach Abschluss beider Studienrichtun-

gen wurde ich am 1. Juli 1989 in Eichstätt zum Priester geweiht. Danach leitete ich dort u.a. den Franz-Sales-Verlag und hatte viel Zeit das Leben des Hl. Franz von Sales zu studieren.

Warum bist Du von Franz von Sales so begeistert?

Es ist seine Liebenswürdigkeit, seine Herzlichkeit. Er zeigte uns, wie jeder von uns, seinen individuellen Glaubensweg gehen kann. So sagt er, wir sollen den Weg der kleinen Schritte gehen. Es geht nicht darum die ganze Welt zu verändern, es geht darum, dass du in der Lebenssituation in der du gerade bist, Schritt für Schritt in Richtung der Vollkommenheit, also in Richtung Gott, voranschreitest. Es geht um das Bewusstsein machen: Wir sind in der Gegenwart Gottes, ich kann durch meine Freundlichkeit den Menschen Gott zugänglich machen. Überall, wo du die Liebe spürst, überall dort spürst du Gott. Wie schön wäre die Welt, wenn wir Menschen mit Liebe, Freundlichkeit und Rücksicht handeln und leben würden?

Hast du vor, dieses Wissen in unserer Pfarre einzubringen?

Ja, ich möchte in der Pfarreseelsorge salesianische Impulse setzen. Optimal wäre es, wenn es uns gelänge, diese salesianische Atmosphäre so den Menschen zu vermitteln, dass sie dann sagen, hier fühle ich mich wohl. Dass sie auch versuchen in diesem Geist zu leben.

Was machst Du in Deiner Freizeit und was ist Dein Lieblingsessen?

Ich lese viel, auch Literatur und gehe gerne ins Theater. Meine Lieblingsessense ist Erdäpfelgulasch mit Bier.

Robert Wolf

10 Jahre Spätlese Krim



Am 5. April 2016 feierte die Spätlese Krim mit einer Hl. Messe und anschließender Agape ihr 10-jähriges Bestehen. P. Alois Haselbauer war der Zelebrant, er war ja der Funke, der damals zur Entstehung der Gruppe führte.

Die Spätlese ist eine Gruppe 60+ und besteht derzeit aus etwa 130 an gemeinsamen Aktivitäten Interessierten. Wir treffen uns meist zweimal monatlich – das Programm ist vielfältig: Ausstellungen, Besichtigungen – wir wollen Wien näher kennenlernen, Wanderungen, Tagesausflüge, Feste feiern – z.B. heuer mit spirituellen Impulsen zum Thema „Hl. 3 Könige“, Besinnungs-Nachmittage oder besinnliche Wanderungen in der Karwoche.

Zweimal im Jahr macht die Spätlese eine gemeinsame Reise, meist von Br. Hans spirituell begleitet. Bei unseren Unternehmungen gibt es meist 2 Varianten für „Wanderer“ und für „Genießer“, so können alle dabei sein.

In der kalten Jahreszeit treffen wir uns zweimal monatlich im Pfarrsaal – z.B. zu einem Spiele-Nachmittag, nach einer Exkursion oder wir stellen die nächste Reise vor oder es gibt einen Rückblick auf die letzte Reise, manchmal sehen wir gemeinsam

einen Film an, Horst Hubbauer zeigt uns im Pfarrsaal wertvolle und interessante Filme mit anschließender Diskussion. Faschingsausklang am Faschings-Dienstag gehört natürlich dazu.

Die Spätlese nimmt auch gemeinsam an vielen pfarrlichen Veranstaltungen teil, ebenso sind wir bei den Oblaten-Gebeten dabei. Die Verbundenheit mit den Oblaten ist groß und wir freuen uns, dass wir bei vielen Unternehmungen spirituell begleitet werden. Dafür möchten wir uns auch hier herzlich bedanken. Soweit möglich hilft die Spätlese auch bei Pfarrveranstaltungen mit, z.B. Frühstück nach einer Rorate-Messe, zuletzt auch Brötchen bei der Pfarr-Zusammenlegung.

Mehrere unserer Gruppen sind auch ehrenamtlich in unserer Pfarre tätig, z.B. Blumen-Dienst, Caritas, Ministranten, Solli-Dienst, Mesner-Dienst u.s.w.

Ein Teil der Spätlese verbrachte schon seine Jugend in der Pfarre, später in Familienrunden integriert – so freuen wir uns, auch im Alter gemeinsam in einer Gruppe der Pfarre Franz von Sales beheimatet zu sein.

Renate Melzer



Redlinghütte 2012



Fasching 2013



Franziskusweg 2015



Wendelstein 2015

Fotos: Spätlese Krim

Was bist du? – Pastoralassistentin? – Was macht man da eigentlich?



Unser Arbeitsprofil ist von Pfarre zu Pfarre sehr verschieden und richtet sich stark nach den jeweiligen Bedürfnissen der Menschen in der Gemeinde und nach unseren eigenen Fähigkeiten. Zu allererst sind wir jedoch eines: SeelsorgerInnen. Auch wenn man das beim Kopieren und Organisieren

nicht immer merkt. Die Gewissheit, getragen und gesandt zu sein, gibt uns Kraft für Menschen da zu sein und ein Stück des Weges mit ihnen zu gehen. Dabei wollen wir die Begeisterung für das Evangelium teilen und ermutigen, Gott in jedem Leben zu entdecken.

Aber was heißt das jetzt konkret?

Es ist für mich ein bisschen wie ein Jonglieren mit vielen bunten Bällen, Ringen, Tüchern und Keulen. Multitasking ist angesagt! Dafür jetzt ein paar Schlaglichter aus meinem Alltag:

Um 10 Uhr jeden Mittwoch geht es in den Kindergarten: Meistens machen wir was zum Jahreskreis. Ich habe immer eine große Tasche mit Sachen mit, es gibt immer etwas zum Anschauen, Angreifen, Mitmachen und meistens auch zum Singen! Wir sitzen am Boden und reden ... da bin ich in meinem Element: Theologisieren und Philosophieren mit Kindern. Ich bin ganz für sie da, gehe auf im Jetzt, im gemeinsamen Tun.

Danach zurück zum Schreibtisch: Mails warten darauf beantwortet zu werden und Menschen wollen zurückgerufen werden. Habe ich an die Erstkommunion-Stunde gedacht? An die Unterlagen für die Tischmütter? An die Jungscharleiter, mit denen ich Messe vorbereite? An die Bibelstellen

fürs BibelTeilen am Abend? An das Kopieren der Zettel fürs interreligiöse Friedensgebet?

Zwischendurch ist Zeit für inhaltliches Arbeiten. Ein bisschen Ruhe um über das Konzept für die Firmung nachzudenken. Was wollen wir dort vermitteln? Was ist unsere Botschaft, unsere wichtigsten theologischen Punkte? Wer sind die Jugendlichen, was brauchen sie? Was ist das Ziel?

Am Ende des Tages geht es meist noch zu etwas, wo ich ganz da sein kann. Jetzt und hier und ausschließlich da für die Menschen, die ich gerade begleite. Erstkommunionstunde mit Kindern, Bibelteilen mit Erwachsenen, Friedensgebet mit Habibis, Gespräch mit JungscharleiterInnen, Treffen mit den Tischmüttern usw.



Fotos: Katharina Hintermayer

Wenn es einmal nicht ums Vorbereiten, Organisieren oder konkrete Tun geht, bin ich manchmal einfach „nur“ dabei, komme zu einer Sitzung oder zu einer Aktion dazu, um da zu sein, zu zuhören und euch ein Stück des Weges zu begleiten.

Katharina Hintermayer



Pfarrwallfahrt nach Mariazell am „Wiener Wallfahrerweg“

Von 5. bis 8. Mai 2016 pilgerte eine Gruppe aus der Pfarre nach Mariazell – hier die Eindrücke dieser Wallfahrt:

Es war echt eine großartige Wallfahrt! Tolle Gespräche, eine Gemeinschaft die entsteht, eine Messe ohne Evangelium, Platz für Rosenkranz, Gesang, Blödelei, ein ganztägiger Wortgottesdienst und viele anregende Gedanken.

Fußmarode Teilnehmer, die auch bis zum Ende durchhalten oder wiederkommen. Begleiterinnen die viel Last abnehmen

und Sicherheit geben, Mamis die uns empfangen und ein Pfarrer der mit Kopftuch auf uns wartet.

Wer da noch nicht mit Zuversicht, die Zukunft der Kirche und der Welt erblickt, dem ist nicht zu helfen – außer er kommt nächstes Jahr (wieder) mit – es ist einfach cool.

Wir freuen uns schon aufs nächstes Jahr!!! Gleiche Zeit, gleicher Weg!

Manfred Müller



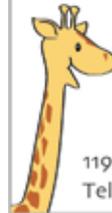
Fotos: Pfarre Franz von Sales

DIE KAUFLEUTE DER EINKAUFSTRASSE



STÖGER

PAPIER BILLROTHSTRASSE 85 320 31 37
BUCH OBKIRCHERGASSE 43 320 34 49
OFFICE WEINBERGGASSE 14 320 41 44
1190 WIEN FAX 320 41 60 13



Die Kinderärztin

Dr. Ingeborg Willheim-Winkler

1190 Wien, Sonnbergplatz 7/20 Mobil 0699/1 968 78 27
Tel./ Fax 01/968 78 27 www.diekinderaerztin.at

FRISEUR FUCHS
— HAIR & FLAIR —

19., Weinbergg. 2
Tel: 328 12 17

- Färbespezialist
 - Klassische Tagesfrisur für die Dame
 - Messerhaarschnitt für den Herren
- Di. - Fr. 9⁰⁰ - 18⁰⁰
Sa. 8⁰⁰ - 12⁰⁰

Wolschansky Elektro GmbH



Sämtliche Elektroinstallationen
Service • Reparatur • Störungsdienst
Elektrofachhandel

Tel: 368 35 65 1190 Wien, Krottenbachstr. 56 Fax: 368 77 91

SD Schiedauf Optik

1190 Wien, Billrothstraße 32
Tel: 368 46 89

Komplettbrille
ab 59,-- Euro

KONTAKTLINSEN - BRILLEN

Dr. Felix Haider

Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe

Ordinationszeiten DI: 9.00 - 12.30 MI: 13.30 - 20.00
DO: 13.30 - 19.30 FR: 8.00 - 12.00

Ottakringerstraße 46/25, 1170 Wien, Tel: 406 24 76
Alle Kassen • Tel. Voranmeldung erbeten

Prof. Gretl Pilz
Psychotherapeutin
Diplomberaterin

1190 Wien, Budinskygasse 13 / 4
Tel.: 0699 / 196 80 378
E-Mail: pilz.gretl@chello.at

Burnout-Beratung - Beratung und
Behandlung bei Schlafstörungen,
Hilfe bei Depression, Lebenskrisen,
Beziehungskonflikten und Einsamkeit

nur mit Voranmeldung
per Telefon oder Mail

KRIM-APOTHEKE MAG. DOSKAR
Homöopathie, Bachblüten, Chinesische Medizin

1190 Wien, Krottenbachstraße 62; Tel. 368 22 02

Haunschildt



GAS HEIZUNG LÜFTUNG SANITÄR

1190 WIEN, WEINBERGGASSE 41
Tel: 368 26 83, Fax: 368 14 87/20



STEINHAUER

www.ford-steinhauer.car4you.at

KFZ-Reparatur Fachbetrieb 1180 Wien Antonigasse 37

Neuwagen - Gebrauchtwagen - Kredit - Leasing

Tel.: 01 / 405 31 04

Fax.: 01 / 405 31 04 9

ford-steinhauer@aon.at

HÖR-AKUSTIK DÖBLING e.U.

Mag. Mag. Herdis MENHARDT, Höraakustikmeisterin & PädAk
HÖRAKUSTIKERIN DES JAHRES 2015 (AT & EU)

Sonnbergplatz 9 • 1190 Wien (Ströck's Schanigarten nebenan)
T 320 09 81 • info@hoer-akustik.com • Mo-Fr 9-13, 14-17 & nV

... in der Obkircher Einkaufstrasse ...

2015 EUROPA

**HÖR
AKUSTIK
WINNER**

Mit Freude Hören!

Hörgeräte & Zubehör | Gehörschutz | Schwimmschutz | Musikhörer

Wiener Küche - Mittagmenü und Spezialitäten

Gasthaus „BAJONES“

1190 Wien, Billrothstr. 79 / Ecke Leidesdofg. Tel. 320 56 12
Samstag ab 14 Uhr und Sonntag Ruhetag

Gasgeräte Werks-Service

Löblich
Heiztechnik
602 6151

Maler

Anstreicher
Bodenleger

J. Schmidt Malermeister GmbH
garantiert gut renoviert

1190 Wien, Saarplatz 18
Telefon: 369 13 10-25

Mo - Fr.: 9 - 16 Uhr oder nach tel.
Vereinbarung (0676/848 15 754)

SCHULLER

MODE

1190 Wien Krottenbachstraße 40 INH. FRAU SYLVIA EBERHARTINGER Tel: 367 82 18
www.schuller-mode.at

EXKLUSIVE DAMENMODE UND HOCHWERTIGE STRICKMODE –
AUCH MASSANFERTIGUNG

Glaserei

RIGO - GLAS GmbH

Bau-, Portal-, Reparaturverglasungen, Spiegel, Rahmen

1190 WIEN, WEINBERGGASSE 3 Tel.: 368 22 48

1180 WIEN, TESCHNERGASSE 14 Tel.: 406 01 49



Wege der Freundschaft mit Gott. Geistlich leben nach Franz von Sales

Peter Dyckhoff
16,99 €
ISBN 978-3-451-32239-6
Verlag Herder

Als erstes Buch dieser neuen Kolumne möchte ich Ihnen ein Werk zur Spiritualität des hl. Franz von Sales, unseres Pfarrpatrons, vorstellen. Peter Dyckhoff ist Theologe und Pfarrer in Westfalen und versucht dem Leser das Hauptwerk des hl. Franz von Sales – die „Philothea“ – in einer einfachen und heute verständlichen Sprache näher zu bringen. Damit werden die formulierten christlichen Weisheiten, Ratschläge und Hinweise zum Umgang mit sich selbst, mit anderen Menschen und mit Gott leichter zugänglich und vor allem nachvollziehbar gemacht.

Das Buch Dyckhoffs ist sehr gut geeignet, die Persönlichkeit des hl. Franz von Sales (besser) kennen zu lernen.

Thomas Neunteufel

Krotti-Schule unterstützt HABIBI



Zum Jahr der Barmherzigkeit unterstützte die Krotti – Schule im Rahmen des röm. kath. Religionsunterrichts das Flüchtlingsprojekt HABIBI unserer Pfarre.

Die SchülerInnen der 4B und 3B haben 10 Apfelstrudel gebacken. Diese wurden am Tag der offenen Tür gegen eine Spende ausgegeben. Das Besondere daran: die Äpfel stammten aus dem Schulgarten.

Wir danken Frau Gitti Ronniger für ihre tatkräftige Unterstützung! Die Kinder der Schule Neustift am Walde beteiligten sich ebenfalls am Engel-Projekt. Gemeinsam konnte die fantastische Summe von 600€ am Ende unseres Weihnachtsgottesdienstes der Vertreterin des Pfarrprojektes, Sophie Wurdak überreicht werden.

Krista Reissert und Christine Pfeiffer

Foto: Krista Reissert, Christine Pfeiffer

Dr. Rehor. Beratung
Unternehmens- & Vermögensberatung



www.rehor-beratung.at



KINDERÄRZTIN
Dr. Sophie Zacherl-Wightman

1190 Wien • Sieveringer Straße 9 • Tel. 320 10 30
KFA, Wahlärztin und privat www.meinekinderärztin.at

DAS KLEINE BEISPIEL
= LIEBSTÖCKL + CO =
www.liebstoecklco.at

Wiener Küche täglich von 11:00 - 23:00 Uhr
Liebstöckl+CO • Gertraud Ludwig Ges.m.b.H
1190 Wien, Sandgasse 12
Phone: +43 (1) 328 83 10 • Fax: +43 (1) 328 94 40
www.liebstoecklco.at • office@liebstoecklco.at

Eindrücke von Veranstaltungen & Feiern in der Pfarre Franz von Sales



Autorenlesung in der Krim (Bettina Gärtner, Benni Kleibel, Matthias Ehrenberger)



Palmsonntag in Glanzing



Palmsonntag in der Krim



Osternacht in der Krim



Ostermorgen in Glanzing



Fotos: Gerhart Ernsthbrunner, Thomas Neunteufel, Anton Richter, Heinz Handsur



Ostermarkt in der Krim



Madrigalkonzert nach der Hl. Messe in Glanzing



Gemeinsamer Emmausgang am Kahlenberg



Erstkommunion in der Krim



Erstkommunion in der Krim



Erstkommunion in Glanzing 30.04. & 01.05.

Viele weitere Fotos finden Sie auch zum Herunterladen auf der Homepage der Pfarre Franz von Sales www.franzvon-sales.at



RECHTSANWALT
MAG. JOHANNES MARCHTRENKER
 VERTRAGSRECHT, EHERECHT und ALLGEMEINES ZIVILRECHT
 1190 Wien, Sonnbergplatz 1/16
 Tel. 01-369 50 13
www.ra-marchtrenker.at

GRÜNBECK
 einrichtungen
 1050 Wien, Margaretenstraße 93
www.gruenbeck.co.at



Restaurant Eckel

SIEVERINGER STRASSE 46 · A-1190 WIEN
 TEL +43 1 320 32 18 · FAX +43 1 320 66 60

SONNTAG UND MONTAG RUHETAG
 GAST@RESTAURANTECKEL.AT · WWW.RESTAURANTECKEL.AT

Öffentlicher Notar

DR. STEPHAN PRAYER

Allgemein beedeter und gerichtlich zertifizierter
 Dolmetscher für die italienische Sprache
 Eingetragener Mediator



A-1120 Wien, Niederhofstraße 26/4/5
 Tel. -431 813 13 55-0 • office@prayer-rahs.at



Elektronik. Voller Service.

ELEKTRO-HAUSHALTSTECHNIK
 VIDEO-HIFI-SAT

FLEISCHMANN

Ges.m.b.H.

Email: redzac-fleischmann@chello.at

Sieveringerstrasse 24
 1190 Wien

Tel. 320-34-15
 Fax 320-84-22



Dr. Erwin Plattner

Facharzt für Orthopädie und orthopädische Chirurgie

2000 Stockerau
 Theresia Pampichlerstr. 1

3420 Klbg.Kritzendorf
 Hauptstrasse 106

Tel.:02266/62850
 Fax:02266/62850/15

Tel.:02243/26337
 Fax:02243/26337

Ordinationszeiten:

Montag Mittwoch Donnerstag
 9.00-11.00 14.30-18.00 Uhr

Dienstag Freitag
 15.00 – 18.00 Uhr

marschall
 Rechtsanwälte
 puck

T +43/1/512 46 66
 F +43/1/512 46 66-20

1010 Wien
 Dorotheergasse 7

office@marschall-puck.at
www.marschall-puck.at

Kompetente anwaltliche
 Beratung und Betreuung
 sowie Vertretung Ihrer
 Interessen vor Behörden
 und Gerichten.



OPOCENSKY
 FLORISTIK

Grinzinger Allee 25
 1190 Wien

+ 43 (0) 1 320 79 76

www.blumen-opocensky.at

Montag - Freitag: 08 - 18 Uhr
 Samstag: 08 - 17 Uhr
 Sonn- & Feiertag: 09 - 16 Uhr



Dr. Lukas Kellner
Dr. Sophie Kellner-Rechberger
 Fachärzte für Augenheilkunde
 & Optometrie

Garnisongasse 7/13, 1090 Wien
 Tel. 01-402 22 22

Dr. Peter Bosak

Facharzt für Neurologie und Psychiatrie
 Oberarzt am Landeskrankenhaus Tulln, Wahlarzt

Hausbesuche auch in Wien möglich
 Kirchenweg 9, 3423 St. Andrä Wördern, ☎ 0664/102 13 03



FERDINAND
SCHMID

DACHDECKERMEISTER

1190 WIEN, SOLLINGERG. 29/4
 TEL.: 320 31 82 FAX: 320 31 82
 MOBIL: 0664/421 00 36
 E-MAIL: fesch-dach@chello.at



Dr. Katrin Köllensperger
 Dr.med.dent. Zahnärztin

Prof. DDr. Clemens Klug
 Assoc.Prof. Priv.-Doz. Dr.med.univ. Dr.med.dent.
 Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie,
 Zahnarzt, suppl. Leiter der Univ.-Klinik für
 MKG-Chirurgie, AKH Wien

Billrothstraße 20/15, 1190 Wien
 T 01 369 98 24, www.ordination-klug.at

Goldinlay
 Brücken
MKG-Chirurg
Klug
Ordination
Köllensperger
 Zahnärztin

Veneers orthognathe Chirurgie
 Implantat
 Keramikkrone
 Wurzelspitzenresektion
 Weisheitszahnentfernung



die Entwicklungshelferinnen
 PSYCHOLOGISCHE PRAXIS

Mag.^a Maria Beham &
Mag.^a Jasmin Mandler

Klinische und Gesundheitspsychologin
 Kinder- und Jugendpsychologin

1190 Wien, Sonnbergplatz 7/19

01/925 10 38

kontakt@die-entwicklungshelferinnen.at
www.die-entwicklungshelferinnen.at

Robert's Alt Sievering

Restaurant

1190 Wien Sieveringerstraße 63

Pächter: Robert Weigl

+43/1/3205888

e-mail: robert@alt-sievering.at - <http://roberts.alt-sievering.at>

Öffnungszeiten: Mo-So 10 -23 Uhr
 von 11-22 Uhr durchgehend warme Küche
 räumlich getrennter Nichtraucher-Wintergarten
 Extra-Saal für Feste bis 60 Personen

kein Ruhetag

Fortuna Apotheke

Ihr Ansprechpartner für Gesundheit

Weinberggasse 71

1190 Wien

Tel: 328 33 72

Fax: 328 33 72/12

email: fortuna-apotheke@utanet.at

Bestellung: www.apodirekt.at



Gemeinde Krim / St. Judas Thaddäus
1190 Wien, Sollingergasse 24
Kircheneingang: Weinberggasse 37

Tel.: 368 45 87-0 Fax: 368 45 87-37
 www.krim.franzvonsales.at office@franzvonsales.at
Pfarrbüro (1190 Wien, Sollingergasse 24)
 Mo–Fr 09.00–11.00 Uhr und Mo–Do 15.00–18.00 Uhr

Gottesdienste

Mo 19.00 Uhr Hl. Messe
 Di 08.00 Uhr Hl. Messe
 Mi 19.00 Uhr Halbzeit mit Gott (Wortgottesdienst)
 Do 19.00 Uhr Hl. Messe, 19.30 Uhr Euchar. Anbetung
 Fr 07.00 Uhr Laudes, 19.00 Uhr Hl. Messe
 Sa 19.00 Uhr Hl. Messe
 So / Fei 09.30 Familienmesse, 19.00 Hl. Messe
(fallweise Mofa-Gottesdienst oder Jugendmesse)

Gemeinde Glanzing / Maria Verkündigung
1190 Wien, Krottenbachstraße 120

Tel.: 440 14 06 office@franzvonsales.at
 www.glanzing.franzvonsales.at
Kanzleistunden
 Do 09.00 – 11.45 Uhr

Gottesdienste

Mo, Mi, Do 08.00 Uhr Hl. Messe
 Di 19.00 Uhr Hl. Messe
 Fr 18.30 Uhr Abendandacht
 Sa 17.00 Uhr (18.00 Uhr Sommerzeit) Hl. Messe
 So / Fei 10.00 Uhr Hl. Messe

Gemeinde Kaasgraben / Maria Schmerzen
1190 Wien, Ettingshausengasse 1

www.kaasgraben.franzvonsales.at
 office@franzvonsales.at

Gottesdienste

Mo – Fr 07.30 Uhr Hl. Messe
 So / Fei 11.00 Uhr Hl. Messe

Sommeröffnungszeiten für alle drei Gemeinden im
 Pfarrbüro der Krim (Mo, 04.07. bis Fr., 04.09.)

Montag, Dienstag & Donnerstag: 09.00 – 11.00 Uhr
 Die Beratungsstunden der Pfarrcaritas entfallen.

GOTTESDIENSTE IM SOMMER (Sa, 02.07. bis So, 04.09.)

| | Kaasgraben | Glanzing | Krim |
|--------|------------|----------|--------------|
| So/Fei | 11.00 | 10.00 | 9.30 & 19.00 |
| Mo | 07.30 | | 19.00 |
| Di | 07.30 | 8.00 | |
| Mi | | 8.00 | |
| Do | 7.30 | | 19.00 |
| Fr | | | 8.00 |

Taufen, Hochzeiten, Todesfälle



Das Sakrament der Taufe empfangen:

Lea Gärner, Samuel Klösch, Jonas Gabriel Gadosi,
 Noah Neville Müller, Charlotte Isabel Wewalka, Paula
 Klara Wagner, Oskar Schneider, Raphael Schuller, Fri-
 drolin Friedrich, Konstantin Antonius Reisch, Caecilia
 Anna Emilia Baliko, Maximilian Wallisch, Benedikt
 Rehor, Victoria Sophie Ludvik, Charlotte Valentina
 Gegendorfer, Florentine Lilia Elena Dummer, Jakob
 Leregger, Erik Julian Stocker, Elena Theresa Clara Ernst



Wir trauern um

Irmtraud Schlor, Eva Berger, Edith Zach, Elfriede Dundacek,
 Eduard Wagner, Dorothea Koppacher, Elfriede Opperl, Elfriede
 Vojacek, Haide Fessel, Edith Linhart, Josef Hauser, Anna Neuruhrer,
 Dkfm. Otto Jamka, Mag. Kurt Pfeisinger, Hartmann Lahner, Renate
 Heumayr, Johann Lanz, Ernst Kvasnicka, Hans Peter Roos, Franz
 Deutsch, Nasciturus Fandl, Bojana, Strablegg, Rosa Schneider,
 Hannelore Peschke, Walter Roller, Hermann Pretting, Dr. Gertrude
 Krizek, Erika Stadler, Silvia Teißl, Berta Schöberl, Maria Paulisch,
 Martin Pfundner, Elfriede Jandera, Franziska Malecki, Helene Kiss,
 Elfriede Biletti, Gertrude Goldeband, Jeanette Preindl



Landstraßer Hauptstraße 39
1030 Wien
 Alserbachstraße 6
1090 Wien
 Thaliastraße 61
1160 Wien
 Silbergasse 5
1190 Wien
 Maurer Hauptplatz 10
1230 Wien
 Am Hauptplatz 9
2320 Schwechat

Rat & Hilfe von 0 bis 24 Uhr Tel.: (01) 769 00 00



Seit 01.03.2016 hat unsere Pfarre eine
 Grätzl-Sozialarbeiterin. Verena Osanna ist
 41 Jahre alt, diplomierte Ehe- und
 Familienberaterin. Wir freuen uns auf die
 Zusammenarbeit und wünschen ihr viel
 Segen für die aufopferungsvolle Tätigkeit.

† Kurt Pfeisinger

Am 23.2.2016 starb nach langer, schwerer Krankheit Kurt
 Pfeisinger. Er leitete über 10 Jahre die Pfarrbibliothek und führte
 dort an jedem Sonntag eine offene Literaturreunde. Weiters
 engagierte er sich im Bereich der Pfarrcaritas und der KMB, wo er
 sich als äußerst sparsamer Verwalter der Finanzen erwies.
 Kurt wird uns als lebenswürdiges und engagiertes Pfarrmitglied in
 Erinnerung bleiben. R.I.P.

Termine & Ankündigungen



Freitag, 3. Juni um 19.00 Uhr – Cantus con moto in der Kaasgrabenkirche (Gesänge von Bach bis „o happy day“)



Sonntag, 5. Juni – Krimfest:
09.30 Uhr Festgottesdienst; anschl. Krimfest bis 17.00 Uhr

Freitag, 17. Juni 15.30 Uhr – Run2help im Olympiapark; Teilnahme Kinder & Jugendliche ab 6 Jahren; Abschluss – Siegerehrung und Grillen am Pater Zeinigerplatz; Anmeldung über die Homepage



Samstag, 18. Juni, 19.30 Uhr – musikalischer Abend mit Lesung in Glanzing; Ausführende: Trias Ensemble, Leitung Mag. Isabella Schwarz, Lesung: Martha Kreminger



Montag, 20. – Mittwoch, 22. Juni – Musikolympiade 2016 in der Pfarre Glanzing. Kinder und Jugend von 7 bis 17 Jahren nehmen daran teil. Die Besten spielen beim Schlusskonzert am **22. Juni 2016** um 18.00 Uhr. Bezirksvorsteher Tiller hat den Ehrenschutz übernommen und überreicht die Siegespokale. Alle sind dazu herzlich eingeladen.



Sonntag, 28. Juni, 10.00 Uhr – Familienmesse in der Gemeinde Glanzing mit Segnung der Schulanfänger, anschließend ist Familienfest

Samstag, 11. September, 19.00 Uhr – MOFA – Messe
Mit Mofa feiern wir in den kommenden Monaten 4 Gottesdienste an unterschiedlichen Orten im Bezirk. Gottes Wort unter freiem Himmel. Kommen Sie und feiern Sie mit uns! **Ort: Heuriger in Sievering;** und **Samstag, 9. Oktober 19.00 Uhr Ort: Nähe Salettl**



Sonntag, 25. September – Erntedankfest in der Pfarre Franz von Sales in allen drei Gemeinden. Beim Erntedank wird an die Früchte, Gaben und die Arbeit in Landwirtschaft und Garten gedacht – und auch daran, dass nicht alle Menschen in Wohlstand leben.



Kurzfristige Änderungen der Termine sind möglich, beachten Sie daher auch unsere Ankündigungen!

Freitag, 30. September, 19.00 Uhr – Segensfeier

Die Tore der Kaasgraben Kirche öffnen sich wieder speziell für Sie, die hier oder in einer anderen Kirche zur Trauung eingezogen sind. Wir freuen uns, wenn Sie, Ihre Familie und Freunde, Zeit haben, zur Segensfeier in die Kirche mit einem anschließenden Chill-Out im Festsaal zu kommen.



Zum Geburtstag der Pfarre Franz von Sales

Drei Pfarren werden eins,
auf Basis jenes Gründungssteins,
den unser Heiland Christus selbst gelegt,
der das zarte Glaubenspflänzchen treulich hegt.

Auch wenn wir früher reich an Zahl,
die jeden Sonntag feierten das Abendmahl,
und jetzt oft nur ein kleines Häufchen kommt,
dem der Gottesdienst noch frommt.

Wir wollen dennoch nicht verzagen
und Christus in die Straßen tragen,
nicht nur zum Fronleichnamfest,
sondern auch an jedem Tag im Jahresrest.

Der heil'ge Franz von Sales mög' uns leiten,
des Himmels reicher Segen stets begleiten,
damit die drei Gemeinden als eine neu erblühen,
und nicht vergebens sind des Pfarrers Mühen.

Robert Schneider

Für Reaktionen und Anregungen zum Pfarrblatt ist Ihnen die Redaktion dankbar – bitte schreiben Sie an redaktion@franzvonsales.at

Danke für Ihre Mithilfe!

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber: Pfarre Franz von Sales,
1190 Wien, Sollingergasse 24
E-Mail: redaktion@franzvonsales.at
Herstellung: Druckwerkstatt
Layout: Daniela Klima



**Das nächste Pfarrblatt erscheint
am 19. September 2016**

P.b.b 1190 Wien
VN 09Z038245M
DVR. 0029874(1071)